

Antrag A11: Solidarität mit der Bürgerinitiative "Walderhalt Spreetal - Fürstenwalde Langewahl"

Antragsteller*in:	Kreisvorstand Ode-Spree, Kreisvorstand Havelland
Status:	eingereicht

Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1 Der Landesparteitag der Linken Brandenburg solidarisiert sich mit der
- 2 „Bürgerinitiative Walderhalt Spreetal – Fürstenwalde Langewahl“ und ihrer
- 3 Kritik an den Plänen zur Entwicklung eines überdimensionierten Gewerbe-
- 4 und Industrieparks im Übergangsbereich der Stadt Fürstenwalde/Spree und
- 5 der Gemeinde Langewahl.
- 6 Die Linke Brandenburg fordert, die Ansiedlungsgröße auf ein ökologisch und
- 7 sozial verträgliches Maß zu reduzieren. Wir sprechen uns klar gegen die
- 8 geplante Megadimensionierung aus. Gewerbeentwicklung muss sich an den
- 9 Bedürfnissen der Region orientieren, an ökologischer Verantwortung und an
- 10 der Akzeptanz der Bevölkerung.
- 11 Bei der Ausweisung von Gewerbeflächen fordern wir:
- 12 • **Volle Transparenz** gegenüber den Einwohner:innen,
- 13 • **Eine ernsthafte Bürger:innenbeteiligung**, die diesen Namen verdient
- 14 und die Menschen vor Ort in allen Schritten mitnimmt,
- 15 • **Umfassende Umweltverträglichkeitsprüfungen**, inkl. der
- 16 Berücksichtigung von Klima- und Artenschutz,
- 17 • **Keine Inanspruchnahme von hochwertigen Naturarealen, Waldflächen und**
- 18 **Schutzgebieten**,
- 19 • **Verbindliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**, die integraler
- 20 Bestandteil der Planung sind. Eine externe Kompensation darf nur
- 21 nachgeordnet erfolgen und nicht zur reinen Flächenverschiebung von
- 22 Naturzerstörung führen,
- 23 • **Verkehrsverträgliche Lösungen für die Region**, die zusätzlichen Lärm,
- 24 **Belastungen und Emissionen vermeiden.**

Begründung

Die Stadt Fürstenwalde/Spree und die Gemeinde Langewahl planen die gemeinsame Entwicklung eines „Gewerblich-Industriellen Vorsorgestandortes“ (GIV) auf einer Gesamtfläche von ca. 300 Hektar. Für diese Entwicklung müssten großflächig Wald und teilweise ökologisch wertvolle Ökosysteme gerodet werden. Dagegen mobilisiert die

„Bürgerinitiative Walderhalt Spreetal – Fürstenwalde Langewahl“.

Wir teilen die Kritik der BI und solidarisieren uns mit ihrem Engagement für den Schutz von Natur, Wald und Lebensqualität der Region. Gleichzeitig machen wir deutlich: Die Linke ist nicht grundsätzlich gegen eine Gewerbeflächenentwicklung. Der Standort an sich ist nicht per se ungeeignet, da große Teile der Fläche aus geringwertigem Kiefernforst bestehen, der im Gegensatz zu hochwertigen Laubmischwäldern ökologisch vergleichsweise artenarm ist.

Dennoch gilt für uns klar: Die Rodung von wertvollen Laub- und Mischwaldbeständen, von geschützten Biotopen oder ökologisch sensiblen Flächen lehnen wir strikt ab. Wenn Gewerbeentwicklung stattfinden soll, muss sie auf ökologisch weniger sensible Flächen beschränkt bleiben und auch dort nur in deutlich kleinerem Maßstab als bisher geplant. Ein Megapark dieser Art gefährdet die Akzeptanz der Menschen vor Ort, belastet Umwelt, Klima und Infrastruktur erheblich und steht im Widerspruch zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Stattdessen brauchen wir kleinere, angepasste Gewerbeentwicklungen, die Arbeitsplätze schaffen, ohne Natur und Lebensqualität der Region zu zerstören.

Mit einer erheblichen Reduzierung der Planungen und einer konsequenten Einbindung der Bevölkerung kann eine Lösung gefunden werden, die wirtschaftliche Entwicklung, ökologische Verantwortung und demokratische Mitbestimmung miteinander verbindet.